



## **Niederschrift**

17. Plenarsitzung des Gemeinderates  
17. November 2020, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus am Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

12.

### **Punkt 9 der Tagesordnung: Kinderbetreuung, Kitas und Schulen in der Corona-Krise:**

- 9.1. Finanzielle Auswirkungen durch die Schulschließungen im Bereich des Schul- und Sportamts (3. Fortschreibung)**  
Vorlage: 2020/1188
- 9.2. Kindertagesbetreuung während des Regelbetriebs unter Pandemie-bedingungen: Vorgehen bei behördlich angeordneten corona-bedingten Gruppen- oder Einrichtungsschließungen**  
Vorlage: 2020/1255
  - 9.2.1 Änderungsantrag: GRÜNE**  
Vorlage: 2020/1315
  - 9.2.2. Früherer Erlass und Kompensation der Kita-Beiträge bei corona-bedingten Schließungen**  
Änderungsantrag: DIE LINKE.  
Vorlage: 2020/1321
- 9.3. Kitas und Schulen fit für Corona**  
Antrag: GRÜNE  
Vorlage: 2020/1092
  - 9.3.1 Änderungsantrag: GRÜNE**  
Vorlage: 2020/1316
- 9.4. Kindertagespflege in Krise unterstützen**  
Antrag: GRÜNE  
Vorlage: 2020/1211
  - 9.4.1 Hilfe für Tagesmütter und -väter in der Corona-Krise**  
Ergänzungsantrag: CDU  
Vorlage: 2020/1299
  - 9.4.2 Kindertagespflege in der Krise unterstützen**  
Ergänzungsantrag: SPD  
Vorlage: 2020/1314
- 9.5. Abruf von Fördermitteln zur Digitalisierung der Schulen in Karlsruhe**  
Anfrage: FDP  
Vorlage: 2020/1129

**9.6. Sicherheit in den Schulen während der Corona-Pandemie / Schulen mit Filteranlagen gegen SARS-CoV2-Viren ausstatten**

**Anfrage: SPD**

**Vorlage: 2020/1177**

**Beschluss:**

- 9.1 Der Gemeinderat nimmt die erforderliche Maßnahme im Zusammenhang mit der Corona-Krise im Bereich des Schul- und Sportamts zur Kenntnis.

Der Gemeinderat beschließt die Bereitstellung von 11.980 Euro für Mehraufwendungen zur Kompensation der Elternentgelte für die Betreuung von Grundschulkindern an der Gartenschule durch den Verein „Hort an der Gartenschule e.V.“ für den Schließungszeitraum laut Coronaverordnung vom 17. März bis zum 19. April 2020 und für den Verzicht auf Elternentgelte bis zum 30. April 2020.

- 9.2 Der Gemeinderat beschließt die Bereitstellung der finanziellen Mittel zur Kompensation der Kita-Beiträge der freien Träger und die Übernahme der Mindererträge der erlassenen Kita-Beiträge der städtischen Einrichtungen ab der dritten Woche bei behördlich angeordneten corona-bedingten Gruppen- oder Einrichtungsschließungen.

**Abstimmungsergebnis:**

- 9.1 einstimmig zugestimmt  
9.2 keine Abstimmung, erledigt durch Zustimmung zu 9.2.1  
9.2.1 Bei 24 Ja-Stimmen und 21 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt  
9.2.2 keine Abstimmung  
9.3 keine Abstimmung  
9.3.1 keine Abstimmung  
9.4 keine Abstimmung  
9.4.1 keine Abstimmung  
9.4.2 Ziffer 1 bei 42 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt  
9.5 Verwiesen in den Schulbeirat  
9.6 Kenntnisnahme von der Stellungnahme der Verwaltung

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 9 zur Behandlung auf und verweist auf die vorliegenden Stellungnahmen der Verwaltung.

**Bürgermeister Lenz:** Eines vorweg, auch im Namen unserer Bürgermeister\*innen-Bank: Ich glaube für alle TOPs, auch nach dem Tagesordnungspunkt 9 aus meinem Dezernat, gilt, dass sowohl Sie als Politik, dann die sozialen Institutionen - da schließe ich die Schulen mit ein und sage eben nicht „soziale Trägerlandschaft“, und natürlich auch die Verwaltung an einem Strang gezogen haben, um diese erste Pandemie zu bewältigen und auch die Vorsorge getroffen, das sehen Sie an Ihren Anträgen, aber auch unseren Beschlussvorlagen, dass wir, wenn eine zweite käme und da sind wir ja jetzt mittendrin, auch weiterhin planvoll vorgehen. Aktionismus ist

nicht Ihr Ding, ist nicht unser Ding. Ich glaube, an der Stelle kann ich mich auch im Namen aller Beteiligten wirklich nur bedanken, dass wir eigentlich, und das ist mein Kommentar zu allen Änderungsanträgen, nie wegen dem „Ob“ diskutiert haben, sondern höchstens über das „Wie“. Deswegen sage ich auch sehr selbstbewusst für uns in Karlsruhe: Grundsätzlich haben wir alle immer einen gemeinsamen Nenner gefunden. Ich denke dabei auch gerne zurück an die Fachdiskussion in den entsprechenden Ausschüssen.

Zu den einzelnen Tagesordnungspunkten: 9.1 steht genau dafür, dass, was wir Ihnen versprochen hatten im März und April, niemand vergessen wird. Es fällt niemand durch den Rost. Heute holen wir genau eigene Hortförderung, eine Kompensation der damaligen Elternentgelte nach dem alten Muster nach. Das ist der Beleg für Tagesordnungspunkt 1.

Tagesordnungspunkt 9.2: Das ist die angesprochene Vorsorge, falls Kitas wieder schließen sollten. Unser Vorschlag ist, jetzt diskutieren wir nicht das Ob, sondern eben das Wie aufgrund der Änderungsanträge, ab der dritten Woche keine Elternbeiträge zu erheben.

Tagesordnungspunkt 9.3: Da darf ich auch im Namen des Dezernats 6 des Kollegen Fluhrer und insbesondere HGW Ihnen folgendes etwas ausführlicher darstellen, da es im Moment auch eine breite Diskussion in Elternschaft, Schulen, Ministerium und in den Medien gibt. Es geht um das kontrollierte Lüftungsmanagement in Räumen, in Betreuungsräumen, seien es Schulen, seien es Kitas. Ich darf Ihnen mitteilen, dass alle Unterrichtsräume in Karlsruher Schulen sowie Betreuungsräume in Kitas ausreichend gelüftet werden. Das klingt jetzt noch banal. Dies erfolgt in den allermeisten Fällen über das Öffnen der Fenster, das klingt auch noch banal. Aber in einer wachsenden Zahl von Gebäuden sorgt eine geregelte Lüftungsanlage automatisch für den hygienischen Luftaustausch. Erhält die Verwaltung, also HGW, Anfragen zur tatsächlichen Effektivität des fünfminütigen Lüftungsintervalls, so wird sofort eine dreitägige Messung der CO<sub>2</sub>-Konzentration in den Räumen durch HGW durchgeführt. Und alle, das ist jetzt wichtig, aktuellen Ergebnisse der letzten zwei Wochen aus mehreren Schulen waren ohne Beanstandung, und selbstverständlich gibt es weitere Messungen.

Jetzt wird es ein bisschen übergreifender. Das Bundesumweltamt steht einem generellen Einsatz – das ist die Diskussion – mobiler Luftreinigungsgeräte kritisch gegenüber. Luftreiniger können nie einen ausreichenden Luftaustausch ersetzen und bieten keine absolute Sicherheit vor Ansteckung zwischen zwei Personen im betroffenen Raum. Intervallartiges Lüften über weit geöffnete Fenster ist rasch und einfach umsetzbar und bietet einen wirksamen Schutz, weil die Außenluft nahezu virenfrei ist. Zur Kontrolle einer effektiven Fensterlüftung stehen den Einrichtungen erste CO<sub>2</sub>-Ampeln zur Verfügung. Wir haben hier auch eine stehen. Ab Mitte Dezember sind alle Karlsruher Schulen, Schülerhorte und städtischen Kindergärten, Kitas, über eine Grundausstattung von 3 bis 5 Ampeln versorgt. Die Verwaltung prüft weitere technische Unterstützung zum regelmäßigen Lüften als beste Lösung des Gesundheitsschutzes. Luftreinigungsgeräte werden in einem sprunghaft wachsenden Maß am Markt beworben. Teils werden Geräte angeboten, deren Wirkung fachlich nicht nachvollzogen werden kann. Auch durch das Bundesumweltamt wurde festgestellt, dass die technische Leistungsfähigkeit der hygienisch sichere Dauerbetrieb und die Bewertung der nachteiligen Wirkungen, Schaltzugluft etc., sorgfältig vorgenommen werden müssen. Die Verwaltung fertigt aktuell eine Ad-hoc-Bewertung der wirksamen Geräte an. Anhand dieser sollen Elterninitiativen an Schulen beraten werden können, privat gesammeltes Geld nicht in Geräte mit minderer oder keiner Wirkung zu investieren.

Die Verwaltung sieht sich abschließend wissenschaftlich gesichert in der Haltung, dass ein regelmäßiges und effektives Lüften der einzige vollumfänglich wirksame Schutz für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler ist. Dieses Lüftungsmanagement gilt es eben weiter zu stärken. - Dies zum GRÜNEN-Antrag Kitas und Schulen fit für Corona.

9.4 Kindertagesplätze in Krise unterstützen: Da haben wir auch wieder das Wie und nicht das Ob, durch drei Änderungsanträge. Ich würde auf die inhaltliche Ausführung verzichten.

9.5 Abruf von Fördermitteln zur Digitalisierung: Da darf ich auf den nächsten Schulbeirat am 10.12. verweisen. Da werden wir Ihnen eine entsprechende Bestandsaufnahme vorstellen.

9.6 ist analog wie eben der Lüftungssprechzettel 9.3.

So komme ich eigentlich schon zum Ende. Ich bedanke mich insbesondere bei der Fachpolitik für die differenzierte Begleitung im vergangenen halben Jahr. Der letzte Jugendhilfeausschuss hat es ja gezeigt. Ich glaube, so arbeiten wir auch zum Wohle unserer sozialen und Bildungsstadt gemeinsam weiter.

Die folgenden Tagesordnungspunkte des Jugendhilfeausschusses nur ganz kurz: Die werden alle empfohlen. Lediglich bei den Beiträgen zur Schülerhortgebühr gab es drei Gegenstimmen.

**Stadtrat Bauer (GRÜNE):** Es geht um das Wie. Genau das ist das, was unsere Herausforderung ist, dass wir aus dem, was wir seit dem Frühjahr bei dem Umgang mit der Pandemie gelernt haben, dass wir diese Dinge jetzt anwenden, dass wir auf veränderte Bedingungen auch reagieren. Genau deswegen haben wir heute auch eine Schlacht von Änderungsanträgen vor uns liegen, weil wir auf diese Dinge eben reagieren möchten.

Bei den Kita-Eltern ist die Frage nach der tagesgenauen Abrechnung ein heiß umkämpftes Thema gewesen. Im Frühjahr musste alles ganz schnell gehen, jetzt hatten Sie Zeit. Sie hatten Zeit, als Verwaltung das zu planen. Wir haben von Anfang an gesagt, wir können großes Verständnis dafür mitbringen, dass nicht alles von Anfang an geht. Jetzt möchten wir unsere angekündigte Forderung auch wahr machen, dass wir gerne die Betreuungsanträge tagesgenau ab dem 1. Schließtag erstattet haben möchten für die Eltern. Ich glaube, alles andere ist an der Stelle nicht mehr zumutbar.

Zum Thema Schulen, gerade haben wir es angesprochen, oder haben Sie es angesprochen: Nach Wort und Silbe stimmen wir Ihnen zu. Das ist toll, dass alle Karlsruher Schulen, alle Karlsruher Klassenzimmer lüftbar sind. Nur in der Praxis sieht es dann vielleicht bei Minusgraden anders aus. Im Endeffekt muss doch der Infektionsschutz im Vordergrund stehen und nicht das, wie es theoretisch in unseren Klassenzimmern aussieht. Deswegen appellieren wir an Sie als Verwaltung, dass Sie sich auf den Weg machen, dass Sie vielleicht auch innovative Lösungen suchen, indem Sie sich aufmachen, mit dem KIT zusammen, wie die Stuttgarter es vorgemacht haben an den Schulen, und die als Versuchslabore für mobile Luftfilteranlagen einmal auszuprobieren. Diese Informationskampagne, die Sie gerade vorgestellt haben, das hört sich schonmal nach einem Entgegenkommen für die Eltern an. Wir stehen für Innovation, dann lassen Sie es uns doch auch angehen in Karlsruhe, dass wir mit gutem Beispiel vorangehen.

Punkt 3 und 4 von diesem Antrag, die Trennscheiben. Es ist toll, dass das schon zur Verfügung steht. Das betrachten wir als erledigt. Das mit den Geräten zum Internetzugang werden wir weiter beobachten, ob da vielleicht in Zukunft Bedarf entsteht.

Zu den Kindertageseltern: Da sollte kein falscher Eindruck entstehen. Karlsruhe macht schon viel. Wir gehen als Stadt schon über das hinaus, was andere Städte tun. Trotzdem gibt es auch Eltern, die bei der Verdachtsabklärung dann lieber daheim bleiben und nicht zum Arzt gehen. Dies hängt dann nachher im Endeffekt wieder an den Kindertageseltern. Die Vorsicht der Eltern wird zum Problem der Kindertageseltern. Das sollte nicht passieren. Deswegen sind wir der Meinung, dass wir hier den Schritt gehen sollten, diese Regelung auszusetzen für 2020 und stimmen daher natürlich den beiden Ergänzungsanträgen von CDU und SPD gerne mit zu.

**Stadträtin Meier-Augenstein (CDU):** Heute haben wir den Vorteil, dass wir von den Erfahrungen, die wir im Frühjahr gemacht haben, profitieren können, dass auch die Verwaltung die Erkenntnisse hat einfließen lassen in die Vorlage. Vielen Dank Herr Bürgermeister Lenz, dass Sie uns auch schon so ausführlich berichtet haben. Das macht die Sache jetzt hier etwas leichter.

Zur ersten Vorlage der Verwaltung: Wir gehen natürlich die Mehraufwendungen für den Hort an der Gartenschule mit. Das war auch in der Gemeinderatssitzung, als wir hierüber diskutiert haben, das Anliegen der CDU-Fraktion, dass wir gesagt haben, wir wollen nicht Pauschalmittel zur Verfügung stellen, aber wir wollen dort helfen, wo wirklich eine Notlage entsteht. Das sehen wir in diesem Fall. Deswegen tragen wir das natürlich mit.

Beim nächsten Punkt hat der Kollege der GRÜNEN nochmal auf die tagesgenaue Abrechnung der Beiträge hingewiesen. Es ist schon so, dass das zu einem großen Ärgernis geführt hat bei der letzten Schließung. Jetzt habe ich das Problem, dass ich gar nicht die Antwort der Verwaltung vorliegen habe und auch im System nichts drin habe. Wir sind damals der Verwaltung gefolgt, da Sie uns versichert haben, es ist einfach zu aufwendig, das taggenau zu machen. Aber ich kann das Argument schon verstehen, dass wir jetzt Zeit hatten, uns vorzubereiten. Wir haben auch die Rückmeldung von verschiedenen Trägern, die uns sagen, sie führen sowieso diese taggenaue Liste, und es ist eben nicht so problematisch. Hier hätte ich gerne noch eine kurze Rückmeldung, wie das möglich wäre. Denn da hätten wir durchaus auch Sympathien, im Sinne der Eltern hier mitzugehen.

Was das Thema Belüftung angeht ist meine Erfahrung und auch durch Rückmeldungen in verschiedenen Gesprächen, dass die Einrichtungen das doch ganz gut im Griff haben mit der Belüftung. Es gibt auch Schulen, da haben die Kinder jetzt Decken dabei, damit, wenn es dann zu kalt wird, sie sich wenigstens zudecken können. Es gibt da die interessantesten Konstellationen. Wir sehen schon, dass dieses Thema Luft doch ein sehr bedeutendes ist. Deswegen ist es auch gut, dass hier alle Möglichkeiten geprüft werden, die auch noch in der Zukunft machbar sind.

Jetzt zur Kindertagespflege. Das ist für meine Fraktion ein sehr großes Anliegen, weil wir doch eine erhebliche Anzahl an Betreuungsplätzen über die Kindertagespflege abbilden. Insofern brauchen wir die Tagesmütter, um unseren Rechtsanspruch darzustellen. Es wäre uns wirklich ein Anliegen, um beides zu gewährleisten, zum einen, dass wir weiterhin diese Plätze haben bei der Kindertagespflege, und dass aber auch die Eltern das Infektionsgeschehen richtig begutachten und ernst nehmen und nicht ihre Kinder doch wieder hinschicken, nur weil das finanzielle Thema nicht geregelt ist. Hier wäre uns es wirklich ein Anliegen. Ich sehe auch eine Mehrheit,

dass wir doch im Sinne speziell für die Tagespflegeeltern und für die Eltern der Kinder abstimmen.

**Stadträtin Uysal (SPD):** Eigentlich hatte ich vor, heute den Gemeinderat entspannt mitzuverfolgen. Allerdings macht es mir das Thema Schulen in der Corona-Zeit nicht so einfach. Liebe Frau Meier-Augenstein, Sie sprachen von Erfahrungen. Ich möchte auch meine Erfahrungen mitteilen. Seit heute Morgen, 7:45 Uhr, klingelt alle 20 Minuten ein Timer zum Lüften. Trotz Decken und warmer Kleidung frieren wir. Meine Finger sind fast taub vor Kälte, das Schreiben lässt sich nicht so gut bewältigen, und wir haben noch mildes Wetter. Das muss man dazu sagen. Es wird breit und weit über die weiteren Kontaktbeschränkungen diskutiert. Ich werde jeden Tag mit mindestens 75 Haushalten konfrontiert, und das mehr als 15 Minuten in einem Raum. Ich glaube, die Lehrer haben ein besonderes Privileg. Corona-konforme Abstände im Klassenzimmer und Lehrerzimmer ist aktuell unmöglich. Alle Schulbeteiligten sind verunsichert, weil sich ständig die Quarantänevorschriften ändern. Den Eltern geht die Geduld aus. Sie möchten mehr Transparenz, die wir gar nicht bieten können. Kolleginnen und Kollegen versuchen, den Motivator zu spielen, wobei wir selber etwas mit der Ungewissheit überfordert sind. Kurz gesagt, so langsam geht die Geduld aus.

Deshalb bin ich sehr dankbar, dass wir hier im Gemeinderat unterschiedliche Fraktionen, Anträge, Anfragen, Ergänzungsanträge, Änderungsanträge gestellt haben, und wir das Thema tatsächlich unter die Lupe nehmen. Unsere Anfrage und der Antrag der GRÜNEN zielen auf das Gleiche ab. Wir wissen, die Pandemie hält immer noch an und trifft voll und ganz weiterhin den Schulalltag. Deshalb sind weitere und verschiedene Maßnahmen unumgänglich, um die Schulbeteiligten gezielt vor Aerosolen zu schützen. Ein Luftfiltergerät wäre zum Beispiel eine Möglichkeit, um die Sicherheit der Schulbeteiligten ergänzend zu gewähren. Wie gesagt, ergänzend. Der Deutsche Städtetag sieht das etwas anders. Auch in der Verwaltung wird das etwas anders gesehen. Die Verwaltung versichert uns, dass die Schulen gut aufgestellt ist. Das freut uns natürlich sehr. Es geht aber gar nicht darum, dass man etwas auf Teufel komm raus machen möchte, sondern vielmehr die Schulbeteiligten und die Schulen weiterhin ernst nehmen sollte. Wir sind der Überzeugung, dass kleine Bausteine wie Luftfilter, für das Sicherheitsempfinden, aber auch für die Gesundheit helfen könnte. Wir sollten weiterhin sensibel damit umgehen, schnell reagieren und immer ansprechbar sein.

Es kann aber nicht sein, dass Schulen versuchen eigenständige Lösungen zu finden, um die Infektionsgefahr zu reduzieren. Und es kann aber auch nicht sein, dass Eltern jetzt anfangen, vor Verzweiflung Gelder einzusammeln, um Luftfiltergeräte zu kaufen, und das kann es eben nicht sein. Ich denke, hier brauchen wir, Herr Oberbürgermeister, einheitliche Lösungen, eine einheitliche Strategie. Zu den Kitas wird dann meine Kollegin Melchien auf jeden Fall eingehen.

**Stadtrat Høyem (FDP):** Sie haben selbstverständlich Recht. Es geht darum, wie wir das zusammen machen. Wir haben das im Jugendhilfeausschuss und anderen Ausschüssen diskutiert. Es geht nicht um das Ob, denn das wollen wir alle. Die GRÜNEN haben schon zwei Anträge zurückgezogen. Ich wollte deshalb nur drei Kommentare geben.

Der erste, Frau Kollegin Uysal, danke sehr, dass Sie die Realität von Ihrer Schulwelt, was ich auch sehr gut kenne, wiedergegeben haben. Es geht darum, dass wir alle den corona-betroffenen Eltern und Schüler so gut wie möglich helfen wollen. Aber die Diskussion ist: Wie ist das überhaupt möglich. Wir sind selbstverständlich für den Gartenschule-Hort. Wir sagen, die

Tagesmütter wollen wir behandeln, wie die anderen. Also ein Ja. Wir wollen die moderne Technik, Frau Uysal, so viel wie überhaupt möglich, unterstützen. Herr Bürgermeister Lenz, wir denken, Ihre Verwaltung ist klüger als Sie denken. Ich denke wirklich, dass eine tagesgenaue Abrechnung im Jahre 2020 möglich ist, wo man sogar Leute auf den Mond schicken kann. Dann kann man auch ein bisschen Berechnung machen.

**Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.):** Demokratie braucht Zeit. Das ist ein Satz, dessen Phrase mir irgendwann gar nicht mehr einleuchten wollte. Aber ich finde, gerade bei dem Beispiel finde ich ihn durchaus angebracht. Vielleicht müssen wir den neuerdings umformulieren in „die GRÜNEN brauchen Zeit“. Denn dass wir heute darüber sprechen, dass wir eine tageweise Abrechnung der Kitagebühren ermöglichen wollen, bringt uns ein bisschen zurück zu der Diskussion, die wir vor mehreren Monaten hier geführt haben. Das war übrigens ein Antrag der LINKE.-Fraktion, der von einer großen Mehrheit abgelehnt wurde, der als unrealistisch betitelt wurde. Heute stehen hier die GRÜNEN und beantragen das, die CDU signalisiert, dass sie dem zustimmen würde. Das finde ich brilliant, dass heute linke Politik von CDU und GRÜNEN vertreten werden. Da geht es runter wie Öl in diesem Gemeinderat, das muss ich schon sagen heute.

Es freut mich dann noch weiter, wenn wir darüber sprechen, wann ein Erlass der Kita-Gebühren erfolgen soll. Jetzt haben wir als LINKE.-Fraktion den Antrag gestellt, dass ab der zweiten Woche diese Kita-Gebühren erlassen werden und in Kompensation der freien Träger erfolgen soll. Jetzt lese ich zur Freude, dass die GRÜNEN fordern, dass das ab dem 1. Tag erfolgen soll. Ich muss jetzt feststellen, wir wurden leider an der Stelle links von uns überholt. Das finden wir aber gar nicht schlimm, weil wir uns mit unserem Antrag erhofft haben, damit wir eine Brücke bauen können, dass eine Mehrheit in diesem Gemeinderat dem zustimmen könnte. An der Stelle bin ich quasi dazu gezwungen, natürlich für den GRÜNEN-Antrag zu werben, dass nämlich ab dem 1. Tag, an dem eine Kita schließen muss, dementsprechend eine Erstattung der Kita-Gebühren erfolgen muss. Das finde ich schön. Ich hoffe natürlich, dass wir dementsprechend ein wichtiges, wie ich finde, familienpolitisches Signal aussenden können, auch und gerade trotz des städtischen Haushaltes. Dass wir Familien gerade in dieser Situation, wo sie besonders zusätzlich belastet werden, weitere Hilfestellung geben, dass wir sie nicht allein lassen, dass wir ein kleines aber wichtiges Signal geben, und somit auch den finanziellen Geldbeutel und vor allem einkommensschwache Haushalte entlasten können.

Wir begrüßen auch die Initiativen, auch wenn sie jetzt zurückgezogen wurden, hinsichtlich der Situation der Schulen. Wir finden es gut und davon sind wir ausgegangen, dass die Verwaltung das im Blick hat und alles Mögliche tut und ständig schaut, was möglich ist. Wir hoffen natürlich, dass wir auch diese Pandemie-Situation dort in den Griff bekommen, mit allen technischen Innovationen, die möglich sind, und werden dementsprechend als LINKE.-Fraktion den Änderungsanträgen von CDU und SPD zustimmen. Wir finden beide sinnvoll und würden es natürlich begrüßen, wenn wir heute mit den vielen Änderungsanträgen, mit denen wir eigentlich nur eine Schippe drauf legen, auf das, was die Stadt ohnehin schon macht und vorgeschlagen hat, nochmals einen Schritt weiter gehen, auch wenn ich natürlich weiß, dass die Finanzbürgermeisterin den Kopf schütteln muss. Das ist leider Politik. Da gibt es nun einmal eine Mehrheit dagegen. Da freue ich mich drauf und vielen Dank dafür.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Aus unserer Sicht ist die Debatte hier sehr schwierig. Wir haben Vorlagen, die verschiedene Punkte betreffen. Wir haben Stellungnahmen der Verwaltung, denen wir gerne folgen würden. Aber irgendwie fehlt aus unserer Sicht der klare Bezug oder die

klare Antwort. Wenn ich einmal das Beispiel „Lüften“ nehme. Da geht aus der Stellungnahme der Verwaltung hervor: Lüftung ist alles in Ordnung. Ich weiß aber als betroffener Vater und auch von anderen Eltern, die Kinder in anderen Schulen haben, dass das mit dem Lüften ein Riesenproblem ist, weil wir nämlich jetzt in der nasskalten Jahreszeit Situationen haben, wo Kinder wirklich über längere Zeit, mir geht es erst einmal um die Kinder, die Lehrer sind natürlich auch betroffen, aber wo sehr viele Kinder über längere Zeit einfach im Kalten sitzen müssen. Ich weiß als Vater, dass die dann auch Erkältungskrankheiten mit nach Hause bringen, die wir im Moment, in der Corona-Zeit überhaupt nicht gebrauchen können. Wenn die Eltern sich anstecken, müssen die dann auch zu Hause bleiben. Deswegen ist das Lüften so lange, bis es allen kalt ist, wirklich kontraproduktiv. Vor dem Hintergrund ist für mich die Stellungnahme der Verwaltung zu den Anregungen, man möge Luftreinigungsgeräte oder Luftdesinfektionsgeräte einsetzen, nicht mehr ganz schlüssig. Da hätte ich gerne eine Erklärung, wie das langfristig weitergehen soll. Denn wir brauchen da was. Wir brauchen einen Ersatz dafür, dass die Kinder im Kalten sitzen. Das kann auf die Dauer so nicht sein. Wir kommen jetzt in den Winter rein. Wir haben damit ein Riesenproblem in Corona-Zeiten, weil jede Erkältungskrankheit muss dann behandelt werden, als wäre es Corona. Ich weiß, wie nervig es ist, wenn die Kinder immer wieder zu Hause hocken und nicht in die Schule können. Für alle Beteiligten ist das ein Riesenproblem. Deswegen bitte an der Stelle nochmal eine Klarstellung.

Zu den Kita-Gebühren und den Gebühren der Tagesmütter. Da geht aus den Stellungnahmen der Verwaltung hervor, alles sei kein Problem. Wir haben das alles geregelt, wir haben an alle gedacht. Deswegen wundert es mich, dass hier viele Fraktionen anderer Meinung sind. Da könnte man vielleicht nochmal ausführen, wie groß die Differenz ist. So wie ich es verstanden habe, werden 80 % der Gebühren für die Tagesmütter auch über längere Zeit erstattet. Am Anfang ist es so, dass alles erstattet wird. Erst bei längerer Zeit sind es dann nur 80 %. Das ist aus meiner Sicht eigentlich schon eine sehr gute Regelung. Ich habe die Befürchtung, dass eine weitergehende Regelung deutlich teurer würde, genauso wie die tagesgenaue Erstattung der Kita-Gebühren sehr viel Aufwand bedeutet für eigentlich geringe Beträge, die dann erstattet werden. Da muss man sich fragen, ist das verhältnismäßig? Wir müssen doch die Dinge anpacken, von denen die Eltern wirklich was haben. Und da meine ich, dass die tagesgenaue Abrechnung nicht unbedingt das wichtigste ist, da sind andere Dinge sicher wichtiger.

**Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR):** Herr Stadtrat Bimmerle, das strategische Element der kleinen Fraktion ist es, Gedanken in die Welt zu setzen und die großen nehmen es dann und stehen gut da. Aber das ist doch kein Problem für uns, oder?

Ich möchte ganz kurz zusammenfassen, was wir zu den Punkten denken. Ich hoffe, ich bringe sie nicht durcheinander. Wir tragen die Mehraufwendungen für den Hort an der Gartenschule gerne mit. Bei der tagesgenauen Abrechnung ist es noch nicht soweit, dass die Verwaltung tatsächlich durch und durch digitalisiert ist. Wenn es dann mal soweit ist, dann ist es sicher kein Problem. Von der Seite her würde ich es als Auftrag an die Verwaltung abgeben, daran zu arbeiten, dass so etwas auf Knopfdruck geht. Aber ich weiß wohl, dass es noch nicht soweit ist. Deswegen bedeutet es jetzt sehr viel Aufwendung und sehr viel Mühe. Aus dem Grund würden wir an der Stelle diesen Ergänzungsantrag nicht mitgehen. Im Grunde ist es richtig, aber der Aufwand ist zu hoch.

Dann die Prüfung von innovativen Filterelementen und Keimtötungsmaschinen, da sind wir immer dabei als Stadt Karlsruhe. Wenn das KIT so etwas bietet, sollte man im Einzelfall testen und



prüfen, ob das funktionieren könnte. Die Tagesbetreuung für Tagesmütter und Tagesväter lag uns schon immer sehr am Herzen. Deswegen werden wir den Antrag von CDU und SPD gerne mitgehen und werden das mittragen.

**Stadtrat Bauer (GRÜNE):** Jetzt wollte ich eigentlich dem Kollegen Bimmerle noch eine mitgeben, aber er hat es ja selber schon getan für mich, das ist ganz praktisch. Ich sage es aber trotzdem nochmal, diese Idee ist natürlich nicht von den kleinen Fraktionen gekommen. Die haben wir schon von Anfang an diskutiert. Nur, das ist der große Unterschied, dass wir nicht einfach Ideen in die Welt posaunen und der Verwaltung dann gar nicht zuhören und sagen, wie sie es denn eigentlich machen soll, sondern wir haben ihr Zeit gegeben, sich darauf einzurichten und im Endeffekt auf veränderte Bedingungen zu reagieren, und dass wir euch dann an der Stelle mal links überholt haben, das hast du ja selber schon festgestellt. Freuen wir uns um so mehr, dass ihr dann auch zustimmt.

**Stadträtin Melchin (SPD):** Ich möchte auf die noch offenen Punkte zur Positionierung meiner Fraktion bezüglich der Kinderbetreuung eingehen. Vorwegnehmen möchte ich, dass wir der Beschlussvorlage zur Vorgehensweise bei Gruppen bzw. Einrichtungsschließung heute zustimmen werden. Es ist richtig und wichtig, dass Kita-Beiträge bei freien Trägern kompensiert werden. Hier möchte ich verweisen auf den Gemeinderat und auch den Jugendhilfeausschuss, in dem meine Fraktion gefordert hat, die Mittel der freien Träger bis zur tatsächlichen Höhe zu kompensieren, damit sie nicht in finanzielle Schwierigkeiten kommen, und vollumfänglich zu erstatten, wie bei den städtischen Kitas. Wir erkennen allerdings die Mehrheiten hier an und das Scheitern unseres Vorstoßes. Daher haben wir diese Forderung heute auch nicht erneut gestellt.

Dem Vorschlag, mit zusätzlichen kommunalen Mitteln - darauf möchte ich schon die Betonung legen - ab der dritten Woche der Schließungen die Kompensation zu leisten, möchte ich heute, und hier auch die Betonung auf heute, folgen. Und zwar nur deshalb, weil das Land Baden-Württemberg, das hat heute noch keiner erwähnt, hierfür keinerlei finanzielle Unterstützung zur Verfügung stellt, einer eigentlichen Verpflichtung bisher zumindest nicht nachkommen will. Wir verbinden daher unsere heutige Zustimmung mit dem dringenden Apell an das Land, die Stadt, die Träger und vor allen Dingen die Eltern, nicht im Regen stehen zu lassen und die Verantwortung wieder wahrzunehmen.

Leider sehen wir nicht, dass wir als Stadt weiterhin das System der Kinderbetreuung aufrechterhalten können. Beispielsweise, das ist mir nochmal wichtig zu betonen, nicht den Personalkostenzuschuss zur Kinderbetreuung entsprechend kürzen, wenn es zu Schließungen kommt und auf Möglichkeiten wie Kurzarbeit oder andere Mittel verweisen. Dass wir das auf der einen Seite richtigerweise nicht tun, aber auf der anderen Seite alle Entschädigungsleistungen alleine tragen können, das sehen wir nicht, und das noch - wie Herr Kalmbach erwähnt hat - mit einem hohen Verwaltungsaufwand entsprechend dem GRÜNEN-Antrag. Dem können wir heute nicht folgen.

Das bringt mich auch gleich zu dem nächsten Themenbereich, nämlich unserem Änderungsantrag zur Kindertagespflege. Die Beschlussvorlage der Verwaltung verweist diesbezüglich auf gegebenenfalls in Anspruch zu nehmende Geldleistungen und betont, dass ein Anspruch auf weiterlaufende Geldleistungen nicht besteht, aber dass im Falle einer Existenzgefährdung wir bis zu 80 % aufstocken. Dies halten wir, gelinde gesagt, für problematisch. Bei Kindern, und das haben

jetzt einige schon betont, deswegen kann ich es hier ein Stück weit abkürzen, gerade in dieser besonderen Zeit lediglich die für einen Abklärungszeitraum, also ein bis zwei Tage, bestehenden Ausfalltage von den bezahlten Fehltagen abzuziehen, das greift sicher zu kurz. Man sollte mit Erkältungssymptomen sicherlich nicht in Betreuungseinrichtungen kommen. Von daher sehen wir, dass wir neben der grundsätzlichen Klärung, für die wir der Verwaltung danken, hier geht die Verwaltung auf unseren Antrag ein und sagt, das tun wir, entsprechend dringend heute schon handeln müssen und deswegen für die Dauer des Regelbetriebes unter Pandemie-Zeiten diese Fehlzeitenregelung aussetzen.

**Stadtrat Hofmann (CDU):** Ich möchte das Ganze auch nicht verlängern, aber ich denke, es läuft hier wirklich in eine ganz falsche Richtung, meiner Ansicht nach. Es nützt jetzt nichts, hier Apelle zu richten, oder sich noch gegenseitig links oder rechts zu überholen. Ich denke, die Situation ist viel zu ernst und wir sollten versuchen, zusammen Lösungen zu finden. Das Problem ist, dass wir alle die Lösungen nicht parat haben. Deswegen bitte ich, dass man aufhört mit politischen Spielchen und den einen oder anderen irgendwo hinzustellen. Die Problematik ist uns wirklich allen bewusst. Frau Uysal hat es erzählt. Wir müssen irgendwie eine Lösung finden. Vielleicht muss man aber auch das eine oder andere Mal einfach ausprobieren. Ich hatte schon ein paar Mal die ganze Geschichte angefragt, ob man nicht wirklich mit Lüftern oder Filtern irgendwas probieren kann. Ich denke, hier müssen wir auch das eine oder andere wirklich mal probieren. Da bitte ich auch nochmal zu appellieren, ob es nicht den einen oder anderen Versuch geben kann. Denn die Situation ist wirklich nicht tragbar zurzeit. Das muss man ganz klar sagen.

Was für unsere Fraktion wirklich nicht nachzuvollziehen ist, dass einerseits die Träger sagen, diese tagesgenaue Abrechnung wäre machbar, und die Eltern uns mittlerweile auf den Füßen stehen, wir aber natürlich der Verwaltung vertrauen und sagen, der Aufwand ist so groß für die paar Beträge, die dann dabei rauskommen. Hier hätten wir gerne eine klare Aufstellung, damit wir auch wissen, worüber wir reden. Reden wir über fünf Euro? Dann ist es wirklich den Aufwand nicht wert. Dann müssen wir irgendeine Lösung finden. Oder reden wir wirklich um, wie uns die Eltern das berichten, deutlich mehr, und dann müssen wir es machen. Es tut mir leid. Die Leute sind mit ihren Nerven am Ende, wie wir teilweise alle. Jetzt müssen wir auch einmal aufhören uns gegenseitig zu sagen, ob das das Land oder der Bund ist, wir sind alle schuld mit dran. Wir können es aber nicht ändern, weil wir kein parates Rezept haben. Deswegen bitte ich noch einmal eindringlich, uns einerseits im Bereich der tagesgenauen Berechnung die Fakten vorzulegen und andererseits gerade in dem Bereich Lüftung, Filter, nochmal neu zu denken. Wir sind der Schulträger. Vielleicht müssen wir auch mal ein Karlsruher eigenen Weg gehen.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Wir haben uns jetzt gar nicht zu Wort gemeldet, denn wir sind wirklich entspannt heute. Meine Fraktion ist entspannt. Wir werden jedem Antrag, den wir als klug und richtig empfinden - das wurde ja von den anderen Fraktionen genannt – zustimmen. Dann werden wir in dem Sinne handeln, wie es Herr Hofmann an uns appelliert hat. Ich finde, das ist der richtige Weg.

**Der Vorsitzende:** Das eine sind die ganzen Anträge, die sehr viel mit Abrechnungssystematiken und Ausgleich usw. zu tun haben. Da gibt es einen Antrag, da kommen wir nachher drauf, der die Grundsystematik in Frage stellt und nicht nur in Corona-Zeiten. Da sollten wir dann nachher schauen, wie wir damit umgehen.

Das andere Thema ist das Thema Lüften. Es spricht überhaupt nichts dagegen, auch das subjektive Sicherheitsgefühl zu stärken. Wenn man dann aber Lüftungsgeräte anschafft, und das scheint überwiegend der Fall zu sein, die von unserem Gesundheitsamt als eher gesundheitsgefährdend, denn als gesundheitsfördernd und der medizinische Geschäftsführer des Klinikums sagt ganz klar, dass er dringend davon abrät, dann müssen wir uns auf der Fachebene noch einmal zusammensetzen. Deswegen würde ich Ihnen vorschlagen, dass Sie uns aus jeder Fraktion ein oder zwei Interessierte nennen. Dann setzen wir uns nächste Woche in einem kleinen Arbeitskreis zusammen und diskutieren diese Dinge einmal durch. Auf der einen Seite sehe ich die Not, die wir auch aus unseren Reihen verspüren. Auf der anderen Seite macht es auch keinen Sinn, dass wir als Schulträger Dinge anschaffen für viel Geld, die gegebenenfalls die Situation noch verschlimmern. Drittens haben wir mit der sonstigen Organisation von Unterricht bisher wenig zu tun. Das scheint ja auch ein Problem zu sein.

Ich werde all diese Themen auch mitnehmen. Wir haben am Donnerstag eine Schalte des Vorstands des Städtetags, an der auch die Kultusministerin teilnehmen wird. Dann kann ich das alles brühwarm eingeben. Aber, was die andere Thematik der Schulausstattung betrifft, müssen wir uns, glaube ich, soweit fachlich aufgleisen, dass wir vielleicht doch zu einer gemeinsamen Bewertung kommen. Nach meiner bisherigen Wahrnehmung ist das Lüften die einzige verlässliche Form, um im Moment diese Aerosole aus dem Klassenzimmer zu bekommen. Die CO<sub>2</sub>-Ampeln machen auch unabhängig von Corona Sinn. Denn bei zu viel CO<sub>2</sub> geht es uns nicht gut, unabhängig ob Corona dabei ist, oder nicht. Da macht die Anschaffung auch über die Corona-Pandemie hinaus Sinn. Wir haben sie durchaus schon begonnen anzuschaffen, bevor wir überhaupt das Thema kannten. Das würde ich Ihnen an der Stelle vorschlagen, und da sollten wir uns möglichst zügig zusammensetzen.

Jetzt kommen wir in die Abarbeitung all dieser Dinge hier. Ich rufe zunächst den Tagesordnungspunkt 9.1 auf. Da geht es im Wesentlichen um das Thema Hort an der Gartenschule. - Das ist eine einstimmige Zustimmung.

Dann kommen wir zu 9.2. Bevor wir hier an die Beschlussvorlage der Verwaltung gehen, gibt es zwei Änderungsanträge. Der weitestgehende Antrag ist der Antrag der GRÜNEN, dass schon ab dem 1. Tag der Schließung ein solcher Ausgleich stattfinden soll. Diesen Änderungsantrag stelle ich jetzt zur Abstimmung. - Das ist angenommen.

Damit hat sich der Antrag der LINKE. erledigt, der es ab der 2. Woche vorsieht. Im Grunde hat sich damit auch die Beschlussvorlage erledigt, denn Sie beziehen das auf die tagesgenaue Kompensation ab dem 1. Tag. Dann brauchen wir die Beschlussvorlage nicht mehr abstimmen.

Dann kommen wir zum Tagesordnungspunkt 9.3, Kitas und Schulen fit machen für Corona. Das ist ein Antrag der GRÜNEN und zu dem gibt es einen Änderungsantrag der GRÜNEN.

(Zuruf)

- Hat sich erledigt? Ok, alles klar. Dann habe ich da eben was nicht mitgekriegt.

Dann kommen wir zu 9.4, Kindertagespflege in Krise unterstützen. Da gibt es einen Antrag der GRÜNEN, und dazu gibt es Änderungsanträge der SPD und der CDU. Der weitestgehende Antrag

ist der der SPD. Da geht es um die Dauer des Regelbetriebs. Jetzt müssten wir uns darüber einig werden, dass, wenn Sie dauerhaft den Regelbetrieb unabhängig ...

**Stadträtin Melchien (SPD):** Nur zur Klarstellung. Bei Punkt 1 steht, dass es um die Dauer des Regelbetriebs unter Pandemie-Bedingungen geht. Also nur so lange die Pandemie anhält. Das heißt, dass ist tatsächlich der weitestgehende. Es ist allerdings nur ein Ergänzungsantrag zu dem Antrag der GRÜNEN und dem der CDU. Dem zweiten Punkt wird stattgegeben, von daher hat sich der dann erledigt.

**Der Vorsitzende:** Dann rufe ich die Ziffer 1 zu Abstimmung auf. - Das ist eine mehrheitliche Annahme dieses Antrages.

Damit hat sich der CDU-Antrag erledigt. Wir stellen nochmal rückblickend fest, dass beide dasselbe meinten, dass nämlich bis zum Ende der Pandemie diese Regelung ausgesetzt wird. Die GRÜNEN verlangen, dass es für dieses Jahr ausgesetzt wird. Das ist in dem anderen auch schon drin gewesen. Insofern hat sich das alles erledigt und damit ist 9.4 soweit durch.

9.5 und 9.6 sind Anfragen. Die sind beantwortet. Damit haben wir den Tagesordnungspunkt 9 erledigt.

Wir kommen jetzt zum Lüften. Jetzt ist die Frage, ob wir gleich die halbe Stunde vorziehen, denn wenn wir jetzt draußen shoppen gehen, dann wird sowieso eine Viertelstunde draufgehen, und dann in einer Stunde nochmal gehen macht auch keinen Sinn.

**Stadtrat Bauer (GRÜNE):** Nur noch zum Verständnis an der Stelle. Wir haben in unserem Antrag gefordert, dass für das gesamte Jahr 2020 diese Fehltageregulation ausgesetzt wird. Der Ergänzungsantrag der SPD fordert, während der Zeit der Zeit der Pandemie. Die hat aber nicht angefangen am 1. Januar. Deswegen gehen wir, wenn nicht abstimmen über unseren Antrag, davon aus, dass wir das gesamte Jahr 2020 diese Fehltageregulation trotzdem aussetzen. Sonst würden wir es gerne noch zusätzlich abstimmen.

**Der Vorsitzende:** Dann sollten wir es nochmal zusätzlich abstimmen. Denn dann hat es auch etwas mit einer rückwirkenden Geschichte zu tun. Vielen Dank für den Hinweis. Ich glaube, wir haben jetzt alle verstanden, worum es geht. Dann stelle ich das jetzt auch nochmal zur Abstimmung.

**Stadtrat Bauer (GRÜNE):** Das ist jetzt eigentlich nicht mein Job an der Stelle, sondern der der Verwaltung. Diese Fehltageregulation bezieht sich auf das gesamte Jahr. Die Verwaltung hat ohnehin bereits vorgeschlagen, dass sie nicht während der Zeit dieser Schließung auf die 30 Tage herunterrechnet. Also können Sie jetzt abstimmen, wie Sie möchten. Das ist Ihre Sache.

**Der Vorsitzende:** Jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Eben habe ich es noch verstanden. Wir klären das nochmal. Ich glaube, dass wir gar nicht auseinanderliegen, nehme ich mal an. Mir sind jetzt die Zeiten, für die das gelten soll, nicht ganz klar. Wenn Sie eine Regelung außer Kraft setzen, setzen wir die normalerweise erst ab jetzt außer Kraft. Denn Sie könne sie erst ab jetzt außer Kraft setzen. Wenn Sie sagen, Sie wollen das bei der Endabrechnung für das ganze Jahr 2020, wo zum Teil keine Pandemie war und trotzdem ist vielleicht was ausgefallen usw., dann sollten wir darüber nochmal abstimmen.

Dann stelle ich das nochmal zur Abstimmung.

(Zurufe)

Wir machen jetzt eine halbe Stunde Pause. Sie beratschlagen sich nochmal, ob Sie das gemeinsam denken oder nicht denken. Dann stellen wir es gegebenenfalls noch einmal zur Abstimmung.

(Unterbrechung der Sitzung von 17:22 Uhr bis 17:50 Uhr)

Wie sich herausgestellt hat, meinten alle Antragsteller dasselbe, dass nämlich für das ganze Jahr das entsprechend stattfindet. Insofern brauchen wir jetzt nicht noch einmal neu abstimmen.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
22. Dezember 2020